

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 9 (1947)
Heft: 1-2

Artikel: d Fleug und de Wage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181561>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

d Fleug und de Wage

Ufeme gääche Wääg im heisse Sunneschy
Do ziend sächs starchi Roß e große, schwäre Wage.
Ke Mönsch hocket meh drinn; 's isch alls usgstige gsy,
De Ma und d Frou und d Chind, de Pfaff au mit sym Chrage.

Do chunt e Fleug dohär; si suused umenand,
De Roß um d Ohre n um, im Gutscher um sy Nase.
Si sticht bald do, bald deet, und tänt! „Es isch e Schand,
As d Roß ned schneller gönd und lieber wettid grase!“
Und wenn's e Chehr guet goht, so meint si dee no gar,
Si seig dra d Schuld, und wird hofärtig, tuet stolziere,
Grad wi n en Ofizier vor syner brave Schar
Soldate, wo vor ihm im Schritt müend exerziere.
Deby chlagt si dee no, si mües jo ganz elei
Fascht alli Arbet tue, 's well niemer hälfe stoße:
„De Pfaff list im Brevier, und d Frou und d Chinder hei
Gar gsunge no dezue, di chlyne und di große.“

Mit ihre Fäcke singt do d Fleug au wacker mit;
Si suuset, was si mag, tued alli drangsaliere . . .
Do, ändli, hööch am Stutz gönd d Roß im schnelle Schritt:
„Jetz ha n i's doch no preicht!“ seit d Fleug und tuet blagiere.

* * *

's git halt gar vili Lüt, wo meinid au bim Eid,
Si müesid überall deby sy und no schmähle,
Und ganz verstuunt no sind, wenn ihne n öpper seit,
Es sett 's jetz dee bald tue, si heigid nüt z befäle.

* * *